

Regionale Fortbildung
Berlin



in Kooperation mit dem

Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut
Berlin-Brandenburg - SFBB



Fortbildungsangebot zum Programm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“

5. Schulartübergreifende Tandem-/Tridem-Fachtagung

Partizipation als Menschenrecht Demokratische Schulentwicklung und Schülerbeteiligung

Berlin Süd

**(Bezirke: Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln,
Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick)**

Montag, 1. Dezember 2014

9.00 - 16.00 Uhr

FEZ-Berlin, Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Berlin

Straße zum FEZ 2

12459 Berlin

Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

gefördert von:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft



umgesetzt von:

Programmagentur der Stiftung SPI



Programm

- 08:30 - 09:00 Uhr Ankunft und Anmeldung
- 09:00 - 09:15 Uhr **Begrüßung**
Frau Wagnitz-Brockmüller (Regionale Fortbildung)
Frau Hellmuth-Preß (SFBB)
- 09:15 - 10:20 **Eingangsimpuls: Partizipation als Menschenrecht**
Ines Boban (Martin Luther Universität, Halle-Wittenberg)

Schulteamphase

- 10:20 - 10:50 Uhr Kaffeepause
- 10:50 - 12:20 Uhr **Frei wählbare Angebote in zwei Durchgängen**
1. Wissenschaftliche Vorträge oder
2. Impulsangebote oder
3. Schulbeispiele zu partizipativen Angeboten
- 1. Durchgang** (10:50 - 11:30 Uhr)
- 2. Durchgang** (11:40 - 12:20 Uhr)
- 12:20 - 13:20 Uhr Mittagspause
- 13:20 - 16:00 Uhr **Workshops**
- 16:00 Uhr Ende

Anmeldung per Fax bis spätestens Donnerstag, 16. Oktober 2014 an:

030 / 48481 120

**Bitte verwenden Sie den anliegenden Faxvordruck vom SFBB.
Bitte den Workshopwunsch auf dem Anmeldefax vermerken!**

**Achtung: Anmeldungen für diesen Termin werden ausschließlich nach
bezirklicher Zugehörigkeit der Schule berücksichtigt!**

Bearbeitung Sabine Hellmuth-Preß
Telefon (030) 48481-302
Email sabine.hellmuth-press@sfbb.berlin-
 brandenburg.de

Bearbeitung Karin Wagnitz-Brockmüller
Telefon 0172 9902464
Email karin.wagnitz@freenet.de

Workshop-Angebote 13.20 - 16.00 Uhr

1. Anerkennung und Menschenwürde

Dr. Ilse Schimpf-Herken, Paulo Freire Institut, Institutsdirektorin

Angesichts von PISA, TIMSS und VERA verändert sich Schule immer mehr in einen Ort des Wettbewerbs, des Sich-Messens und der Kontrolle. Dieses wirkt sich auch auf die Arbeitssituation und die Beziehungen der Pädagog_innen untereinander und zu ihren Schüler_innen aus. In dem Workshop wollen wir gemeinsam erfahren, wie wir uns als Erzieher_innen, Sozialarbeiter_innen und Lehrer_innen mit dieser Situation positiv auseinandersetzen und gemeinsam nach Lösungen suchen können. Wie kann eine Schule der gegenseitigen Anerkennung aussehen?

2. Schulethos, Schulkultur und pädagogische Haltung im Schulalltag

Ulrike Kahn, Hermann Zöllner, Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik, (DeGeDe)

In dem Workshop beschäftigen wir uns mit der Wirkung, die gemeinsame Werte im Schulalltag haben. Dazu entwickeln wir einen Wertekanon einer demokratischen Schule und analysieren zusammen mit Schüler_innen, woran wir im Schulalltag die Werte erkennen. An pädagogischen Alltagssituationen werden die Machbarkeit und die Herausforderungen demokratischer Werte für das pädagogische Handeln diskutiert. Ziel ist es, ein Haus der Partizipation mit guter Praxis zu entwickeln, dass im Schulalltag umgesetzt werden kann. Als Grundlage stehen uns u.a. der Katalog „Merkmale demokratiepädagogischer Schulen“ sowie die Erklärung der Bildungsinternationalen zum Berufsethos der im Bildungs- und Erziehungsbereich Beschäftigten: „Alles beginnt mit guter Bildung“ zur Verfügung.

3. "Partizipation als Lernziel - (wie) geht das?" — Welche Basiskompetenzen brauchen Pädagog_innen

Susanne Ulrich, Leiterin Akademie Führung & Kompetenz am Centrum für angewandte Politikforschung, München

Die Bereitschaft und die Fähigkeit zu Teilhabe und Teilnahme (Partizipation) sind wichtige Stützpfiler einer demokratischen Gesellschaft. Die hierzu notwendigen Basiskompetenzen sind u.a. Engagement, Mut und Ausdauer. Sie können schon früh durch das Erleben von Selbstwirksamkeit und das gemeinsame Treffen von Entscheidungen gefördert werden. Im Workshop wird eine Übung aus dem Programm "Mehr als eine Demokratie" vorgestellt, die anschaulich macht, wie Partizipation und Eigenverantwortung ein demokratisches Miteinander möglich machen.

4. Kinder- und Jugendrechte — eine Herausforderung für die pädagogische Praxis?

Anne Thiemann, Dipl.Päd., MA "Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession", Referentin/Trainerin im Bereich Menschenrechtsbildung, Mediatorin, Anti-Bias-Trainerin

Im Workshop wollen wir uns mit den Grundlagen der Kinderrechte in Bezug auf den pädagogischen Alltag auseinandersetzen. Welche Kinderrechte spielen in unserer Praxis eine Rolle und stellen uns vor neue Herausforderungen? Wie können Kinder- und Jugendrechte altersgerecht vermittelt werden? Ein inhaltlicher Schwerpunkt soll auf dem Prinzip der Beteiligung (Partizipation) liegen und methodische Impulse geben, wie dieser Anspruch mit Kindern und Jugendlichen praxisorientiert umgesetzt werden kann.

5. Gewaltfreie Kommunikation nach M.B. Rosenberg

Tamara Rohloff, Kommunikationstrainerin, Schauspielerin

Pädagog_innen leisten täglich Schwerstarbeit. Neben unzähligen Anforderungen im Schulalltag steht die Beziehung zu den Schüler_innen stets im Vordergrund. Gleichsam ist die Beziehung der Kolleg_innen untereinander ein entscheidender Aspekt für Arbeitszufriedenheit und Gesundheit. Eine wertschätzende Haltung und Kommunikation spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie sind die Basis für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Bewältigung von Konflikten.

Marshall Rosenbergs Modell der „gewaltfreien Kommunikation“ ist dafür ein hilfreicher Ansatz. Im Workshop

- entdecken wir unsere erlernten „gewaltvollen Elemente“ in der Kommunikation,
- verstehen wir den Begriff „Gewalt“, wie Rosenberg ihn meint,
- erfahren wir, wie Rosenbergs Modell uns zu mehr Authentizität und Selbstbewusstsein verhilft,
- hören wir von den 4 Schritten der „gewaltfreien Kommunikation“.

6. Wer bestimmt wer wann wie wo partizipieren darf, kann und soll?

Adultismus und Partizipation

ManuEla Ritz, Mutter, „Erzieherin“, Dipl. Sozialpädagogin, Teamerin gegen Adultismus und Rassismus sowie für Empowerment, Autorin

Adultismus beschreibt das Machtungleichgewicht, das zwischen Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen besteht. Adultismus ist eine Diskriminierungsform, die durch Traditionen, Gesetze und Institutionen festgeschrieben und untermauert wird. Folgende Fragen stehen in diesem Workshop im Focus. Was ist Adultismus? Was bedeutet Partizipation im Kontext von Adultismus? Wie können wir in einem „Meer von Adultismus“ zwischen strukturellen Bedingungen und selbst erschaffenen Regelwerken „adultismusfreie Inseln“ für Kinder, Jugendliche und Erwachsene schaffen?

7. Methoden von Partizipation: Konsensworkshop der Technology of Participation

Michael Pannwitz, Coach, Facilitator, Dipl. Politikwissenschaftler

Sie lernen den partizipativen Konsensworkshop der Technology of Participation (ToP®) praktisch kennen indem sie die Frage „Was können wir tun um (noch) partizipativer an unserer Schule zu arbeiten?“ in 1,5 Stunden konsensorientiert gemeinsam bearbeiten. Anschließend reflektieren sie diese Methodenerfahrung und überlegen sich mögliche Anwendungen für ihre Praxis.

8. Klassenrat als Element von Partizipation an Oberschulen

Georg Mastritsch, Klassenrat-Trainer, Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik, (DeGeDe)

Viele Oberschulen nutzen den Klassenrat bereits als Instrument, um das Klassenklima zu verbessern, Klassengeschäfte zu klären und Mitbestimmung an der Schule zu stärken. Auch Lehrer_innen profitieren durch neue Perspektiven auf Schüler_innen und finden sich in der Rolle als Coach wieder, in dem sie den Klassenrat begleiten und unterstützen. In diesem Workshop soll es darum gehen, dem Klassenrat auf die Spur zu kommen, Hinweise zur Einführung als auch Raum für Austausch zu erhalten und Hilfestellungen zur Rolle der Pädagog_innen im Klassenrat zu erarbeiten.

9. Schüler_innenvertretung — Schüler_innen gestalten und verändern Schule

Felix Scheel, Trainer für Demokratiepädagogik in der Jugend- und Erwachsenenbildung

Die Schüler_innenvertretung ist eine erste wichtige Gelegenheit Demokratie im Kleinen und tatsächliche Auswirkungen des eigenen Handelns zu erleben. Damit Schüler_innenvertretung gelingt, sind Pädagog_innen gefragt, die die SV-Arbeit vor Ort gut begleiten. Der Workshop soll dazu Grundlagenwissen schaffen und einen Erfahrungsaustausch ermöglichen. Inhalte werden u.a. sein: Rechte von Schüler_innen, Zusammenarbeit in der SV, Wahl von motivierten Klassensprecher_innen, Ideen- und Projektfindung sowie Durchsetzung von Interessen an der Schule.

10. Hands for Kids-Programm für Grundschulen - Demokratie leben in der Schule

Sabine Huffmann, Grundschullehrerin, Koordinatorin demokratiefördernder Programme, (SenBJW)

Hella Sobottka, Multiplikatorin für Schulentwicklung, Regionalberaterin für „Demokratisch Handeln“, (SenBJW)

Wie können wir Kinder motivieren, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen? Wie können wir eine Schulkultur entwickeln, die ihnen die Möglichkeit eröffnet, selbstbestimmt zu lernen und Kompetenzen für ein demokratisches Zusammenleben zu entwickeln? Antworten darauf finden sich im Grundwerte-Curriculum „Hands for Kids“. Über die fünf Bausteine: Identität entwickeln, Kinder sind stark, Demokratie leben, Alle Kinder haben Rechte, Global Kids verschaffen wir uns an Hand von praktischen Übungen einen Überblick.

11. „Jungbewegt - Dein Einsatz zählt“

Birgit Flemmer und Annette Weweler, Projektkoordinatorinnen „jungbewegt“, (SenBJW)

Kennenlernen des Engagement- und Partizipationsprojektes „jungbewegt-Dein Einsatz zählt“, das in 20 Schulen aller Schularten seit 2010 innerhalb Berlins umgesetzt wird. Ziel des Projektes ist, bei der Integration gesellschaftlichen Engagements an Schulen praktische Hilfestellung anzubieten.

In dem Workshop informieren wir über Bedeutung und Gewinn von Engagementförderung für Schülerinnen und Schüler sowie für die Schule als Institution.

Die Vorstellung von Engagementprojekten an ausgewählten Beispielen gibt Einblick in die praktische Umsetzung.

Anmeldung per Fax bis spätestens

Donnerstag, 16. Oktober an:

030 / 48481 120

Bitte verwenden Sie den anliegenden Faxvordruck vom SFBB.

Bitte den Workshopwunsch auf dem Anmeldefax vermerken!

**Sozialpädagogisches
Fortbildungsinstitut
Berlin-Brandenburg**



Königstr. 36B, 14109 Berlin
Fon: 48 48 1-100/101/102, Fax: 48 48 1-120

Anmeldung zur Veranstaltung Nr.: **2115 D 1 / 14**

Nur für Berlin Süd

**Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln,
Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick**

Bitte in **Blockschrift** ausfüllen!

Unvollständig und unleserlich ausgefüllte Anmeldungen können leider **nicht** berücksichtigt werden.

Thema: 5. Schulartübergreifende Fachtagung Berlin Süd, 1. Dezember 14

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Berufsabschluss: _____

männlich weiblich

beschäftigt als:

Träger:		Privatanschrift:	
Dienststelle:			
Straße:		Straße:	
PLZ:	Ort:	PLZ:	Ort:
Tel.:	Fax:	Tel.:	Fax:
Email:		Email:	
ggf. Stellenzeichen:			

Ich bin am besten erreichbar unter der Telefonnummer: _____

Fax: _____ Email: _____

Datum / Unterschrift: _____

Workshopwunsch (bitte Erst- und Zweitwunsch angeben)

Erstwunsch (Nr.): _____

Zweitwunsch (Nr.): _____

Thema: _____

Thema: _____

Bitte keine Stempel verwenden!